

15. Der Milchtopf.

- Gehörig aufgeschürzt, mit starken Schritten,
Den Milchtopf auf dem Kopf, ging Martha nach der Stadt,
Um ihre Ware feil zu bieten.
Weil doch nun beim Verkauf ein jeder Sorge hat,
5. So überdachte sie, was, wenn's das Glück ihr gönnte,
Sie wohl damit verdienen könnte.
„Sechs Batsen,“ dachte sie, „giebt mir wohl jedermann;
Denn in der Stadt ist alles teuer.
Die streich' ich also ein und lege sie mir an,
10. Und kaufe mir, soweit sie reichen, Eier.
Die bring' ich wieder nach der Stadt.
Das Glück hat oft sein Spiel. Für das, was ich gewinne,
Kauf' ich mir lauter Hühner ein;
Da legt mir jede Henne.
15. Ich zieh' auch dreimal Brut, wie wird sich Martha freun,
Wenn so viel Hühner um sie flattern!
Die soll gewiß kein Fuchs ergattern!
Sind sie dann groß genug, so kauf' ich mir ein Schwein;
Die Kleie hab' ich schon dazu.
20. Das Schwein verkauf' ich auch und kauf' mir eine Kuh;
Die wirft ein Kalb, ein Kalb voll Mut und Feuer.
Ho, wie es springt! — Hopf, Anne Marthe, hopf!“
Hier springt sie. — Gute Nacht, Kalb, Kuh, Schwein, Hühner, Eier!
Da lag der Topf!

Joh. Wilh. Ludw. Gleim. (Gekürzt.)

16. Eile mit Weile!

Ein Fußgänger drehte sich auf der Landstraße um und sah einen wohlbeladenen Wagen schnell hinter sich herfahren. „Kann ich vor Thorschluß noch in die Stadt kommen?“ fragte der Fuhrmann. „Schwerlich!“ sagte der Fußgänger; „doch wenn ihr recht langsam fahrt, so geht's vielleicht. Ich will auch hinein. Wir haben noch zwei Stunden Weges!“

Ei, dachte der Fuhrmann, das ist einfältig geantwortet. Was gilt's, es ist ein Spatzvogel! Wenn ich mit Langsamkeit in zwei Stunden hinein komme, so zwing' ich's mit Geschwindigkeit in anderthalb, und hab's desto gewisser.

Also trieb er die Pferde an, daß die Steine davon flogen und die Pferde die Eisen verloren. Der Leser merkt schon etwas. Was gilt's, denkt er, es fuhr ein Rad vom Wagen! — Das hätte richtig so sein können; aber es brach die hintere Achse, und der Fuhrmann mußte schon im nächsten Dorfe über Nacht bleiben. An die Stadt war nimmer zu denken.

Als aber der Fußgänger nach einer Stunde durch das Dorf ging und den Fuhrmann vor der Schmiede erblickte, hob er den Zeigefinger